Info

Nr. 14 / Oktober 2015

Ent lastungs dienst Schweiz
Kanton Aargau

V.l.: Jacqueline David, Eva-Maria Zehnder, Vivian Imhof

Liebe Leserin, lieber Leser

Sonja Graber
Geschäftsleitung

Sie halten wie bereits angekündigt unser neues «Info» in den Händen. Das moderne Layout soll Sie so richtig «gluschtig» machen, darin zu lesen. Inhaltlich wird sich aber nichts ändern. Wir werden auch künftig Menschen in den Mittelpunkt stellen, die wir bei unserer Arbeit antreffen, die wir unterstützen oder die bei uns arbeiten. Auf Seite 4 werden Sie auch künftig über Internes informiert.

Gemeinsam mit den Entlastungsdiensten anderer Kantone haben wir im 2014 einen Dachverein gegründet. Dies hatte ein neues, gemeinsames Erscheinungsbild zur Folge. Seit Mai 2015 heissen wir Entlastungsdienst Schweiz – Kanton Aargau. Wir arbeiten mit diesen anderen Entlastungsdiensten in verschiedenen Bereichen eng zusammen. Auch der Webauftritt wurde gemeinsam neu gestaltet. Ich lade Sie dazu ein, sich unter www. entlastungsdienst.ch/aargau ein Bild davon zu machen.

Im vorliegenden «Info» richten wir unseren Blick auf einen weiteren Bereich unserer Arbeit. Unser Angebot richtet sich auch an Menschen mit Beeinträchtigungen, die zwar alleine leben können, dabei aber auf unkomplizierte und regelmässige Unterstützung angewiesen sind. Viele davon brauchen einen klaren Rahmen und Strukturen – sie leben in Institutionen oder Heimen. Auch sie können das Angebot des Entlastungsdienstes nutzen. Anstelle von Angehörigen besucht eine Betreuerin oder ein Betreuer diese Menschen, die es geniessen, für kurze Zeit die ungeteilte Aufmerksamkeit zu erhalten.

Das freundliche Lächeln in unserem Logo steht dafür, dass wir auch künftig für Menschen da sind, die Entlastung und Unterstützung benötigen, und ihnen offen und respektvoll begegnen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und einen goldenen Herbst 2015.

Entlastungsdienst Aargau → Ent lastungs dienst Schweiz Kanton Aargau

Der Entlastungsdienst Aargau in betreuten Wohngruppen, Alters- und Pflegeheimen

Ein Besuch bei Jacqueline David aus dem Wohnheim Sternbild und ihrer Betreuerin Eva-Maria Zehnder

Bereits seit vielen Jahren verbringen unsere Betreuerinnen und Betreuer Zeit mit einzelnen Bewohnern in verschiedenen Institutionen. Familienangehörige, behördliche Beistände und manchmal der Bewohner selbst fragen bei uns Vermittlerinnen an.

Die Gründe sind unterschiedlich: Es gibt keine nahen Familienmitglieder mehr oder die Angehörigen wohnen im Ausland, die Besuchsmöglichkeiten sind aufgrund der beruflichen oder gesundheitlichen Situation oder des Alters der Angehörigen eingeschränkt. Im Wohnheim Sternbild der Stiftung Faro in Windisch, befinden sich 47 Wohnplätze, aufgeteilt in 8 Wohngruppen, für Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung. Vom jungen Erwachsenen bis zum Senior finden hier alle ein Zuhause.

Der KESD (Kinder- und Erwachsenenschutz Dienst) suchte aufgrund eines mehrwöchigen Spitalaufenthaltes von Jacqueline David eine Unterstützung. Das Spitalpersonal und das Wohnheim Sternbild konnten die aufwändige Betreuung nicht vollständig abdecken. Über die Pro Infirmis gelangte der KESD an uns. Die sehr guten Erfahrungen mit dem Entlastungsdienst waren ausschlaggebend für ein Weiterführen des Mandates.

Bei hochsommerlichen Temperaturen treffe ich Jacqueline David mit Eva-Maria Zehnder, Betreuerin beim Entlastungsdienst Aargau, und Vivian Imhof, zuständiger Gruppenleiter im Wohnheim Sternbild. Seit 2 Jahren treffen sich die beiden Frauen wenn möglich einmal pro Woche zu verschiedenen Aktivitäten. Sie spazieren zusammen nach Brugg, gehen Kaffee trinken, und beim Kiosk wird eines der begehrten «Promiheftli» gekauft. Ganz toll findet es Jacqueline, wenn sie zu Eva-Maria nach Hause darf. Dort basteln sie gemeinsam und backen Guetzli, die gleich probiert werden müssen. Ein Erinnerungstagebuch erhält immer wieder einen neuen Eintrag und ein Foto mit den Bastelarbeiten. Stolz und voller Freude zeigt mir Jacqueline ihre kleinen selbstverzierten Blumentöpfe, die sie vor einiger Zeit miteinander angefertigt haben.

Für unsere langjährige Mitarbeiterin Eva-Maria Zehnder gibt es keinen Unterschied zwischen der Entlastung bei einer Familie oder in einer Institution. «Wichtig ist die individuelle Betreuung, auf die jeweiligen Bedürfnisse und Möglichkeiten des Klienten eingehen zu können. Wenn mich Jacqueline freudestrahlend empfängt, berührt sie mein Herz. Die gemeinsame Zeit ist für mich eine grosse Freude und Bereicherung.»

> « Jacqueline freut sich jedes Mal sehr auf Eva-Maria und ist hochmotiviert. Sie geniesst die uneingeschränkte Aufmerksamkeit. »
>
> **Vivian Imhof**, Gruppenleiter

Eva-Maria Zehnder (l) mit Jacqueline David (r)

Vom Gruppenleiter Vivian Imhof erfahre ich, dass sich Jacqueline jedes Mal sehr auf Eva-Maria freut, Spass hat und hochmotiviert ist. Sie geniesst die uneingeschränkte Aufmerksamkeit und schätzt es, dass jemand regelmässig und nur für sie vorbeikommt, kleine Ausfahrten und Erlebnisse ausserhalb der Institution ermöglicht. Im Wohngruppenalltag ist es oft nicht realisierbar, den Bewohnern regelmässig so viel Aufmerksamkeit zu schenken. Der Entlastungsdienst Aargau mit seinem Angebot wird deshalb sehr geschätzt und als Bereicherung angesehen. Zu Beginn kommt es zu einem organisatorischen Mehraufwand, der schnell zu einer Entlastung des Personals führt.

Als Vermittlerin schätze ich die gute Zusammenarbeit mit den Gruppenverantwortlichen im Wohnheim Sternbild. In meinem Bezirk habe ich neben 4 Klienten im Wohnheim Sternbild weitere in anderen betreuten Wohngruppen und auch im Altersheim. Überall werden wir mit offenen Armen empfangen. Wichtig ist für «meine BetreuerInnen», dass sie vom zuständigen Personal der Institution gut eingeführt werden. Das klappt sehr gut, und sie erhalten Hilfestellungen und Informationen darüber, was es in der Entlastung zu beachten gibt.

Ich möchte mich bei allen Beteiligten ganz herzlich für ihre Unterstützung zu diesem Artikel bedanken.

Ingrid Byland, Vermittlerin Bezirk Brugg